

LTK Beets

D 37

1.

Die Wiege.

Wie sollte wohl ein Fischerkind
Der See sein Werk nicht geben?
Umringt sie's doch im ersten
Schlaf
Und mengt sich in sein Leben!

Ward nicht sein erstes Bettlein,
Die Wiege von dem Jungen,
Bereits von Salzigem Meeres-
fluth,
Von Meeresfluth durchdrungen?

2.
+
Nalce far niente.

Geapels Galfs bedarfes nicht,
Des Galfs nicht von Tarante
Auch Landvoort's Kind hat,
wie du siehst,
Sein Nalce far niente.

Die Luft ist träge, Jugend
hilss,
Wie kann die Möv' noch fliegen?
Legt lieber mich auf's Wasser
hin
Und lass mich sanfte wiegen!

So spricht's, legt platt sich auf
den Sand,
Und lässt die Sonne scheinen.
Was macht's, wenn auch die
braune Rauch
Sich nach was mehr wird bräu-
nen?

3.

Der Strickstrumpf.

Cathrinchen strickt den ganzen
 Tag
 Versteckt das Paar vom Saubern
 Häubchen.
 "Für wen sie so fleissig wohl
 Stricken mag,
 Das allerliebste Täubchen?"

Mich wundert für wen der
 Strumpfball sein.
 Für Väterchen oder Mutter
 Für Söhne, das kleine Schwes-
 terlein,
 Für Hans, den grassen Bru-
 der?"

4

„Für' Nachbar, die Stümpe
Sind nicht für mich,
„ Auch nicht für Vater noch Mutter
Der,
„ Teil weniger noch sind sie für
dich,
„ Für Schwester nicht noch Bruder
Der.

„ Sie sind - sie sind - sie sind -
sie sind ---
„ Ich sage dir's leide; Witte;
„ Die Stümpe so warm, so
Sauer, so lind,
„ Sie sind für zwei nackte
Füsse!“

Abfahrt.

Nach schwingt er seine Mütze, Jan!
Und sendet seine Grüsschen,
Und schaut so lang er schauen kann
Nach niemand als nach Lieschen.
O Hermann, Junge, halt dich gut,
Auch ich will fröhlich scheinen,
Will nicht verlieren Kraft u. Muth
Mit Klagen und mit Weinen.

Die Nacht ist kurz zur Sommerzeit
Und lacht die Winde wehen
Und bis zum Abend ist's nicht so
weit
Denn ist, das Wiedersehen.
Lär, Hermann, Junge, halt dich gut,
Ich will es auch probieren
Gott ist allmächtig, Gott ist gut,
Er wird uns nicht verlieren.

Zu Oheim wirst du Falern sehen
 Und sagst ein Wort vom Trauen,
 Es wird vielleicht so schnell nicht
 gehn,
 Doch lass dir's nur nicht grauen.
 O Aermann, Junge, halt dich gut!
 So schnell vergeht ein Jahrchen,
 Eh' Mai ins Land ist, fass' Muth,
 Sind wir ein frohlich Pärchen.

Nach schwingt er seine Mütze, Jan
 Und sendet seine Grütschen.
 Und schaut so lang er schauen kann
 Nach niemand als nach Lieschen.
 Hier sitzen und schauen das Segel an
 Und suchen die Mütze vergeblich
 O lass' dich küssen, kleiner Jan,
 Du liebst ihn auch, das weiß
 ich!

5
Erste Reise.

Klein Hänschen stößt vom Land
Er thut sein erstes Reischen.
O Mutter! lass ihn von der Land,
Ein Knabe ist kein Mänschen.
Muss über Meer und Land.

Herau, herau
Komm wie ein Mann
Kleiner Jan!

Er richtet seinen Bug
Nach Vaters offnen Armen,
Der Hafen bietet Schutz genug,
Und kann das Schifflein thier.

Wahl' d'iesu, er ist gut!
Herau, herau
Komm wie ein Mann
Kleiner Jan.

Draus geht er hin und her
 Und macht wohl davorig Reiten
 Zu Vater hin, von Mutter her,
 Mit Schwancken und Entgleiten.
 Die Eltern freuen sich sehr.

Heran, heran
 Komm wie ein Mann,
 Kleiner Jan!

Doch endlich wird er matt
 Und seine Kräfte schwinden,
 Dann lilt er, seine Kuchelott
 In Mutter's Schoos zu finden.
 Wohl keiner bess're hat.

Heran, heran
 Komm wie ein Mann
 Kleiner Jan!

Erinnerung.

Das werde ich mein Leben lang
Wohl nimmermehr vergessen,
Wie lieblich Griet an jenem Tag
Am Fenster hat glessen.
Mein Ueberlegen war vorbei,
Mein Denken all' verloren
Und was ich fühlte, was ich sprach
War alles ganz verworren.

Ich weiss es selbst nicht, wie es
kam,
Ob ich mir's vorgeonnen,
Das Beste ist und bleibt doch das,
Dass es dare gekommen.
Gott hat es sicher so gemacht,
Denn I' bracht uns Lauter Segen:
So oft ich an den Tag gedacht,
So dankt' ich Ihn deswegen.

11.

E.
Joach. Allas.

Allas trag das Himmelstach
Joast sein Bündel Netze,
Jedem ist sein Sorgenpack
Klüglich zugemessen.

Schick und Gott zu jeder Last
Nicht die Kraft wech, die ihr post?
Schultern, die zu tragen
Masser nach den Plagen.

Sinkt das Haupt und hebt die Hand
Anderin schwaren Tragen
Bergauf durch den Hoch'nen Sand
In den wärmsten Tagen.

Dann mit Mutk u. Freud schaffk,
Nur wer klagt, verliert die Kraft
Und das Frühe kassen
Schwerer macht die Lasten.

I.
Wittels-Schläfchen.

Beim warmen Feuerlein
 Grossmutter schlummert ein.
 Was kann so müd' Sie machen?
 Sie hat so manche Nacht
 An Ruh' nach Schlaf gedacht.
 Sie hat so manche Nacht mit Wachen
 Und Sorgen durchgebracht.

Sie wiegte ein das Kind,
 Sie latschte nach dem Wind,
 Der Haus und Herr macht leben.
 Sie betet für den Mann
 Für ihren Sohn alsdann,
 Sie betet flehentlich für beider
 Leben;
 Gott schütze Sohn und Mann!

So ist still im Stübchenlein
 Man liess sie heut' allein;

Ein selten ruhig Kündchen.
 Die Mahlzeit ist gethan,
 Auf's neu glühnt's Feuer an,
 Der Schul' ging's Enkelkinderen,
 Sie nun wohl ruhen kann.

Sie sitzt und schläft so tief,
 Wie sie nur selten schlief
 Beim Wiegen Müd' getragen.
 Sie träumt vom alten Glück:-
 Sie kehren beide zurück
 Der Vater mit dem Jungen
 In diesem Augenblick!

Sie kehren heim vom Meer;
 Die Sorgen büß und schwer
 Verwand'len sich in Freude:
 "War kalt und kalt an
 Bord,
 Welch heulich warmer Ort
 Am Feuer hier," so sprechen beide...
 ... Ach arme Seel', träum fort!

9.
Langs Mutters Grab.

Als er nach Mutter's Tod zurück
 gekommen,
 Wir hatten ihn an Bord,
 Daß er uns beide in den Armen
 kommen
 Und sprach kein einzig Wort.
 Er schaute schweigend auf uns
 nieder,
 Blic in Gedanken stehn;
 Auf einmal hebt der Muth ihm
 Her wieder
 Und sagte: „Lasst uns gehn.“

Die kleine Schraute hat er tragen.
 Mich nahm er bei der Hand
 Und hat den Kirchweg eingeschlagen
 Anstatt dem Pfad am Strand.
 Ich war verwundert, doch nicht
 traute

10
Nette flicken.

Nette flieht, wer nimmer mag
Auf das Meer sich wagen.
Nur der Arbeitlast Tag
Schwer ist zu ertragen.

Wird dem Arm zu schwer,
Dann erbarme dich der Herr!
Möge er Ruhe spenden
Allen müden Händen!

11.

Wo bleibt er?

Die ganze Nacht
Gekuscht, gewacht,
Nur Meer gesehen.
Mit aller Macht
Ein Ding gedacht:
Bin ich vergessen?

Ein Ding gedacht
Die ganze Nacht
Das Herz beklommen.
Leut ist St. Jan
Leut sollt er kommen,
Wo bleibt er dann?

Der Anker.

Werft eure Anker aus, ihr brauen
 Seegesellen;
 Glückselig wer das Anker krumm
 Und sich von dem Anker
 krumm.

Der allen Stürmen hold, wenn
 Deck u. Mast kerschellen.

(oder: Wenn hoch die Wagenschwellen)

Wer ist der Anker wohl im Ocean
 des Lebens?

Der Anker in der kängsten Noth,
 Der Anker, in der Bräder, in dem Tod
 Nothanker, welcher bleibt, wenn
 alle sind vergangen.

O das ist Christus nur den ich
 Euch stets verkündig,
 Der mächtigste Heiland, denkt an
 ihn,

Wer kann bestehen ohne ihn,
 Wer ihm entfliehen?
 Er will ein Ketter sein auch dem,
 der viel gesündigt.

So sprach ein Fischerdorf ein fromm-
 mer Hirte der Seelen,
 Und mancher in der letzten Stund
 Gedacht' des Worts von ihm,
 dem Mund,
 Das rechten Anker that er sich
 Zum Heil erwählen.

Verstand, beproeft had te ver-
loren. Toen verlangde ik te zeg-
gen, dat het U veel gunner.
Dan daar, van die verpaling ten-
nis te nemen en baad me van
de andere eeuwen te brengen.

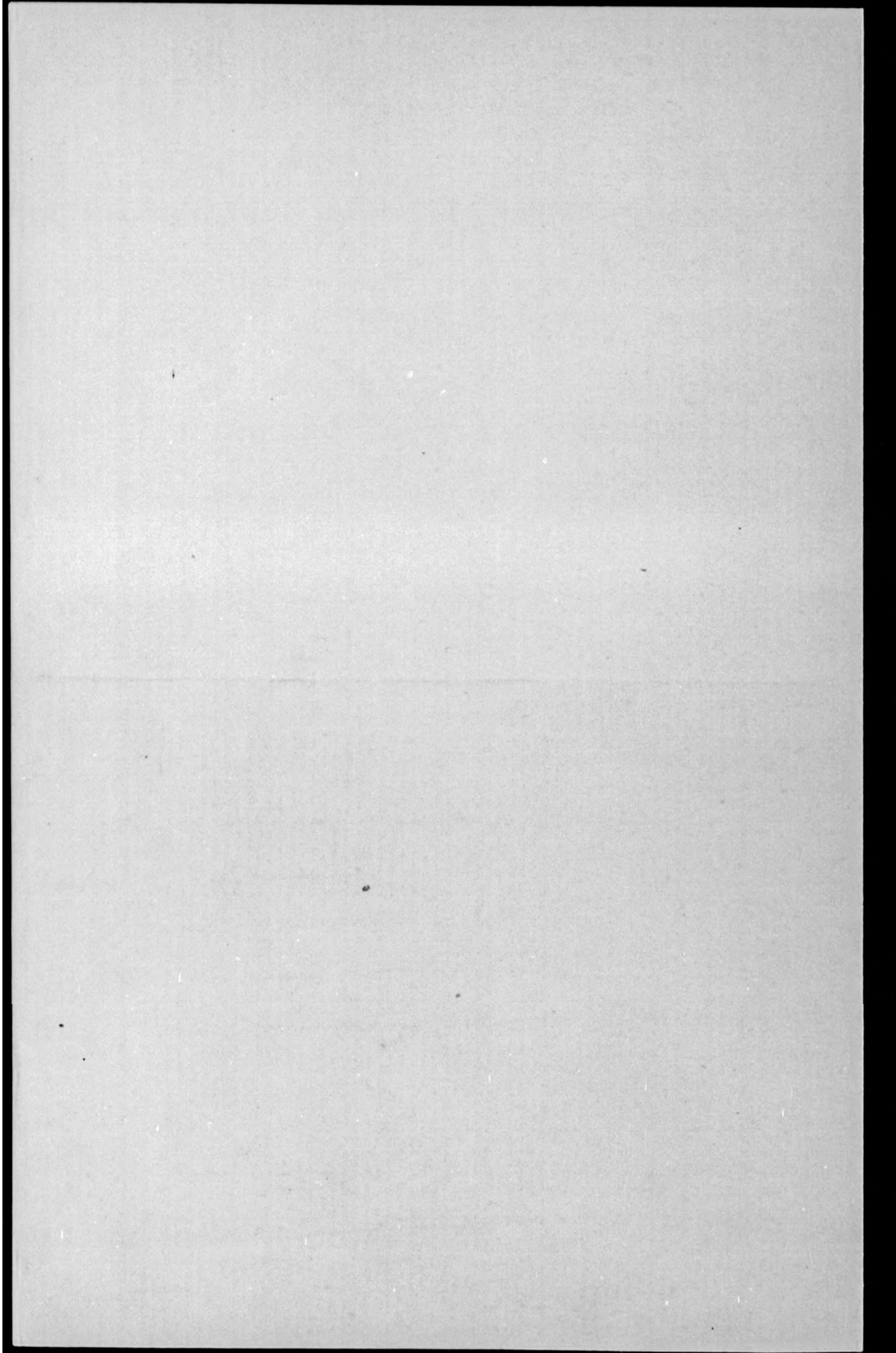
En hier, het gevolg was, dat
de om een afbreuk gaf, dat
ik had mij ben keurig te vreezen.

Is om de verpaling eerst vrij
en mit vooral een onverschuld,
het dan mij hoer veel gunner
dan, als ge er een vriendelijke
woord over zeggen dank en mij
in dank schreef, dat van daar
over te brengen.

Ik wens of om, dat ik U kan
mijn laatste maal en gelukkig
met begonnen hoogachtung

Uwde. en Dine

Sonnes



Byl. 2

D. h. 28 April

78.

Uw beleyde dank,
mijn waarde Vriend,
voor uw zoo vriendelyk
en waardelooz aanbod.
Men, dat de lieue Vrouw,
die zich een d. jaare
waagde — de weg te
kruisen ommer een over
baeren — een gelukkeg
maken zal. Voor een af.
wriift zal ik zoog bere-
gen en de keus laten.
kijphen afwriift en an-
gineel. Ge dank de keu-
ren, dat ik vreeser ook
in Engelant veel Lyonpa.
thei voor een kinnere.
vriend. De aannemst mede

en het met ons op zees.
Ligt door de graven,
van conceptie en uitroei-
ning het is een verduer-
shelk; maar de verduer-
de der "lijnschriften" licht
de lijnschriften, — licht
huizen. In verduerding,
pelyke verduerding

de Uu

Donner

